

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 8. Juli 2011

837. Schriftliche Anfrage von Joachim Hagger betreffend Umnutzung des Kehrichtheizkraftwerkes Josefstrasse für die Fernwärme Zürich-West, Stand der Ausarbeitung einer alternativen Wärmeversorgung. Am 30. März 2011 reichte Gemeinderat Joachim Hagger (FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2011/100, ein:

Der Gemeinderat hiess am 26.03.2008 die Weisung 2007/633 zur Umnutzung des Kehrichtheizkraftwerkes Josefstrasse für die Fernwärme Zürich-West mit 112 gegen 0 Stimmen gut. Mit dieser Weisung wurde einem bis 2020 befristeten Weiterbetrieb des KHKW Josefstrasse zugestimmt, um die Fernwärmeversorgung für das Gebiet Zürich-West (vom Hauptbahnhof bis zum Hardturm) sicherzustellen und Zeit für die Ausarbeitung einer alternativen Wärmeversorgung zu gewinnen.

Die Umsetzung einer Nachfolgelösung für die Zeit nach 2020 nimmt gemäss Weisung drei bis fünf Jahre in Anspruch.

Die Weisung versprach, dass Entsorgung und Recycling Zürich ERZ die Entscheidungsgrundlagen für eine solche Nachfolgelösung bis Mitte 2015 ausarbeitet. ERZ soll dazu im 2-Jahres-Rhythmus einen Marktbeobachtungsbericht erstellen, erstmals im Jahr 2009, danach in den Jahren 2011 und 2013.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Wurde im 2009 ein Marktbeobachtungsbericht erstellt? Falls ja, wo wurde dieser publiziert, falls nein, wieso nicht?
2. Wann ist der Marktbeobachtungsbericht 2011 zu erwarten?
3. Welche Betriebsgarantien werden angeschlossenen bzw. anschlusswilligen Immobilienbesitzern in Bezug auf die Fernwärmeversorgung im Versorgungsbereich Zürich-West gegeben?
4. Welche Wärme-Grossabnehmer im Versorgungsbereich der Fernwärme Zürich-West wurden in den letzten 3 Jahren über ERZ und ewz Contracting erschlossen bzw. mit ihnen zukünftige Wärmelieferverträge abgeschlossen und wie sieht die Verteilung auf einzelne Primärenergieträger aus?
5. In wie vielen Fällen der Contracting-Verträge von Frage 4 war die unbestimmte Zukunft der Fernwärmeversorgung Zürich-West der Grund, eine alternative Variante zu wählen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Nach Erlass des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 2007/633 vom 26. März 2008 zur Umnutzung des Kehrichtheizkraftwerkes Josefstrasse hat ERZ Entsorgung + Recycling Zürich dem Thema Marktbeobachtung im «Businessplan Fernwärme 2010 bis 2012» vom 27. Januar 2009 hohe Priorität eingeräumt. Im Abschnitt «Produktionsanlagen Zürich-West» listet dieses Dokument verschiedene Optionen auf, die als alternative Wärmequellen ab 2020 das Fernwärmenetz Zürich-West beliefern könnten.

Der erwähnte Businessplan hält fest, dass die Planung für den Ersatz des Kehrichtkessels 1 an der Josefstrasse so zu starten ist, dass der Ersatz spätestens 2019 betriebsbereit sein wird. Derzeit läuft die Planung in Zusammenarbeit mit externen Ingenieuren mit dem Ziel, bis im Frühling 2013 über verlässliche Grundlagen zu verfügen, um den Variantenentscheid fällen zu können. Dieser Entscheid wird durch den Stadtrat und im Rahmen der Kreditbewilligung durch den Gemeinderat und – soweit die Ausgaben mehr als 20 Mio. Franken betragen – durch das Stimmvolk gefällt.

Ein für die Öffentlichkeit bestimmter Marktbeobachtungsbericht 2009 wurde nicht erstellt. Dies ging in der Fülle der Geschäfte unter.

Zu Frage 2: Seit Ende Februar 2011 liegt der «Businessplan Fernwärme 2012 bis 2014» vor. In ihm sind alle aktuellen Veränderungen und neuen Herausforderungen im Wärmeversorgungsmarkt der Stadt Zürich enthalten. Der Businessplan bildet für ERZ Fernwärme die Grundlage, um die ausgeschiedenen Fernwärmegebiete weiterhin optimal mit Wärme versorgen zu können und durch Verdichtung der Anschlüsse die Leistungskraft des Netzes zu verbessern. Insbesondere bildet die langfristige Versorgung des Netzes Zürich-West einen selbstverständlichen Teil der Planungen von ERZ Fernwärme.

ERZ wird bis Ende 2011 die Erkenntnisse aus den beiden erwähnten internen Papieren in einem speziell auf das Fernwärmegebiet Zürich-West fokussierten Marktbeobachtungsbericht zusammenfassen und diesen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Zu Frage 3: Die Wärmelieferungen an bestehende Kunden und anschlusswillige Immobilienbesitzer basieren auf individuellen Wärmelieferungsverträgen. Die Laufzeiten der Verträge in Zürich-West sind mit automatischen Verlängerungsklauseln versehen. Wärmelieferungsverträge haben standardmässig Laufzeiten von 15 Jahren. Werden die Verträge nicht zwei Jahre vor Ablauf der Vertragsdauer von einer Partei schriftlich gekündigt, verlängern sie sich jeweils um weitere fünf Jahre.

Mit dem Abschluss von neuen Wärmelieferungsverträgen über 15 Jahre in Zürich-West garantiert ERZ Fernwärme der Kundschaft vertraglich, die bestellte Leistung über die ganze Laufzeit zu liefern. ERZ Fernwärme verlässt sich dabei einerseits auf den einhelligen politischen Konsens in der Stadt Zürich, das Fernwärmegebiet Zürich-West auch nach Einstellung der Kehrlichtverbrennung an der Josefstrasse über 2020 hinaus weiter zu betreiben. Dieser Wille ist in der seit rund zehn Jahren laufenden politischen Diskussion regelmässig zum Ausdruck gebracht worden (Beantwortung Schriftliche Anfrage von Gemeinderat Hans Marolf vom 25. Juni 2003, GR Nr. 2003/237; Beantwortung Schriftliche Anfrage von Gemeinderat Hans Nikles vom 2. Februar 2005, GR Nr. 2005/36; Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat vom 29. November 2007 betreffend Umnutzung des Kehrlichtheizkraftwerkes Josefstrasse für die Fernwärme Zürich-West, Beteiligung an einer Betriebs AG, GR Nr. 2007/633).

Andererseits verweist ERZ Fernwärme auf die eigene strategische Planung und die bereits angelaufene Projektierung einer Ersatzwärmequelle für das Netz Zürich-West. ERZ Fernwärme wird das Fernwärmenetz Zürich-West auch nach 2020 weiterbetreiben. Diese Gewissheit wird ohne Einschränkung gegenüber der Kundschaft vertreten.

Zu Frage 4: In den letzten drei Jahren sind im Gebiet Zürich-West zwei Fernwärme-Neuanschlüsse für Grossabnehmer realisiert worden.

Im Fernwärmegebiet Zürich-West herrscht in jüngster Zeit eine rege Planungs- und Bautätigkeit, die ERZ Fernwärme interessante Optionen eröffnet. Bei sechs Grossprojekten steht ERZ mit der Bauherrschaft in verschiedenen Stadien der Vertragsverhandlungen. Die zu erwartende Anschlussleistung dieser neuen Wärmebezüger beträgt insgesamt rund 20 MW. Die bisherige Anschlussleistung im Fernwärmegebiet Zürich-West beträgt 56 MW (Stand Ende 2010).

ERZ Fernwärme berechnet die Verteilung der einzelnen Primärenergieträger für alle Versorgungsgebiete gemeinsam (Zürich Nord und Zürich-West). Die voraussichtlichen Primärenergieträger gliedern sich im Jahr 2011 wie folgt:

Kehrlichtabwärme	64 %
Holzwärme	14 %
Limmatwärme	4 %
Erdgas	15 %
Heizöl	3 %

Zu Frage 5: Bis zum heutigen Tag befindet sich lediglich ein Wärmelieferungsvertrag mit ewz als Contractor für einen Kunden in Zürich-West in Ausarbeitung. Dabei liefert ewz rund 2,2 GWh Energie mit einer Grundwasser-Wärmepumpe und rund 5 GWh über die Fernwärme. Ausschlaggebend für diese Energieversorgungskombination sind spezifische Energiebedürfnisse (Kältebedarf) dieses Kunden sowie die räumlichen Verhältnisse vor Ort. In seinem Mitbericht vom 21. Oktober 2008 zum Energie-Contracting hat der Energiebeauftragte eine summarische Bewertung der Energiekombination für diesen Kunden gemacht und festgehalten, dass damit ein vergleichbarer Anteil erneuerbarer Energien wie bei einem Fernwärmeanschluss realisierbar sei. Unter Berücksichtigung des Umstands, dass im Zeitpunkt des Entscheids der Energieversorgung bei der Bauherrschaft eine Planungsunsicherheit hinsichtlich langfristiger Versorgung mit Fernwärme herrschte, empfahl er, dem Energie-Contracting zuzustimmen.

Die Diskussion über die Zukunft des Kehrichtheizkraftwerkes Josefstrasse führte im Zeitraum 2005 bis 2008 zwar dazu, dass einzelne Grossprojekte in Zürich-West in der Planungsphase mit Grundwasser-Wärmepumpen operierten. Mit Ausnahme des erwähnten einen Kunden und einem weiteren Kunden (Grundlast 70 Prozent Wärmepumpe, Anteil Fernwärme 30 Prozent) ist davon allerdings nichts realisiert worden.

ERZ Fernwärme ist bei praktisch allen aktuellen Grossvorhaben im Fernwärmegebiet Zürich-West der bevorzugte Wärmelieferant der Bauherren. Diese vertrauen auf die klaren politischen Signale, auch ab 2020 eine alternative Wärmequelle anzubieten und auf die Fähigkeit von ERZ, dieses Projekt planerisch und technisch fristgerecht realisieren zu können.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy